

Zum Vorkommen einiger mehr oder weniger stark bedrohter Fischarten in Österreich

2. Elritze (*Phoxinus phoxinus*)

ERICH KAINZ

A-5310 St. Lorenz, Mondseestraße 97

Abstract

On the appearance of some more or less vulnerable fish species in Austria: 2. Minnow (*Phoxinus phoxinus*)

During the second half of the 19th century populations of minnow decreased here and there by draining of small running waters, which represented suitable biotopes for this species. But by rehabilitations of brooks and rivers during the last three decades new suitable biotopes have been created and an increase of minnow-populations took place again. Its occurrence in Austria is indicated as “near threatened” by Wolfram & Mikschi (2007) and as “locally threatened” in its total distribution area (Kottelat & Freyhof, 2007).



Abb. 1: Elritze – Hochzeitskleid (Rotfärbung am Bauch der Milchner deutlich erkennbar)

Foto: W. Hauer

Die Elritze, eine kleinwüchsige Cyprinidenart, ist durch einen gestreckten Körper gekennzeichnet (Abb. 1). Die Männchen zeigen zur Laichzeit eine auffallende purpurrote Färbung über die ganze Bauchseite. Die Elritze bewohnt Europa bis Mittelasien, mit Ausnahme der nördlichsten und südlichsten Bereiche. Sie findet sich sowohl in Wiesenbächen und kleinen

Flüssen wie auch in stehenden Gewässern, wobei sie meist flache, ufernahe, mit Wasserpflanzen bedeckten Areale, wo sie durch Fressfeinde weniger gefährdet ist, besiedelt (Kainz & Gollmann, 1990). Ihr Verbreitungsgebiet in Österreich ist der Abb. 2 zu entnehmen.

Die Elritze ist in Salzburg, in Ober- und Niederösterreich, in Tirol vor allem im Unterlauf des Inn und im Norden Vorarlbergs häufig anzutreffen, seltener in der Steiermark und Kärnten und im Burgenland nur im äußersten Norden. Im Gegensatz zu anderen Kleinfischarten wie der Bachschmerle, dem Gründling und dem Schneider, die in vielen, auch organisch belasteten Gewässern anzutreffen sind, finden sich Elritzen meist nur in wenig belasteten Gewässern, die sich im Sommer nicht zu stark erwärmen. Daher fehlt sie z. B. im Weinviertel, im südlichen Burgenland und den oststeirischen Grabenbächen weitgehend. Gewässer mit starker Strömung und starkem Geschiebetrieb werden auch gemieden, weshalb Elritzen in Gebirgsbächen kaum anzutreffen sind.

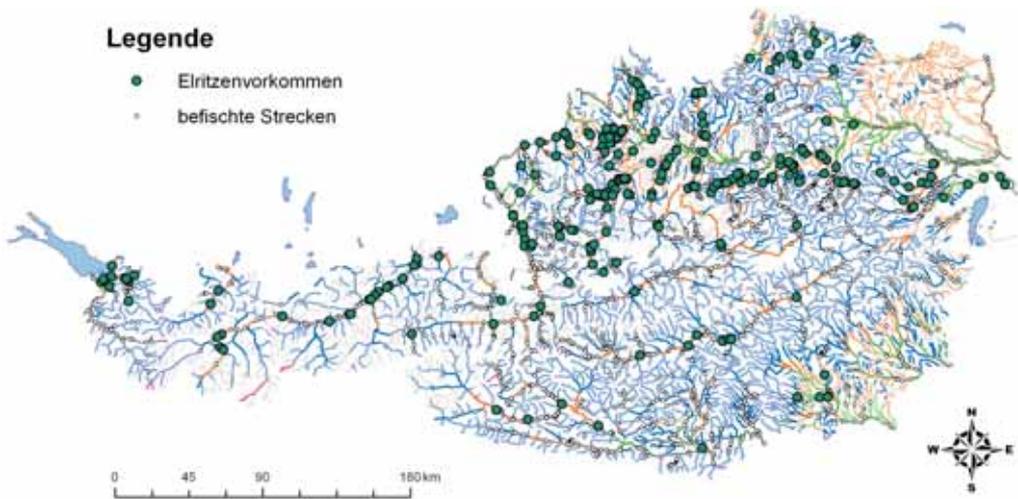


Abb. 2: Elritzenvorkommen in Österreich (BAW 2008)

Nach Lèlek (1987) wurde sie auch noch in Höhen bis >2000 m nachgewiesen. Im 952 m hoch gelegenen Eibensee/Sbg. bildet sie in den flachen, mit Wasserpflanzen bewachsenen Uferstreifen, wo sie vor Flussbarschen relativ sicher ist, noch starke Bestände. Sie lebt gesellig, ist aber nach Wundsch (1962) meist nicht in größerer Zahl anzutreffen, ausgenommen in der Laichzeit. Bei Befischungen des Instituts Scharfling konnten dagegen mehrmals Abundanzen von >10.000 Ind./ha festgestellt werden, wie z. B. 1994 im Pollingerbach/OÖ und ebenfalls 1994 im Alterbach/Salzburg (Asche et al., 1996).

Die Elritze laicht im österreichischen Alpenvorland meist im April bei Temperaturen um 12 °C., nach Vladikov (1927) in Karpathorusland von März bis Oktober. Durch Temperaturerhöhung wurde in der Fischzucht Kreuzstein ein mehrmaliges Ablaihen/Jahr erreicht (M. Kletzl, mündl. Mittlg.). Ihr Endalter hängt stark von der Temperatur und dem Futterangebot ab. In nährstoffreichen Gewässern erreicht sie nur ein Alter von 3 Jahren, wobei sie am Ende des 1./2. Jahres geschlechtsreif wird (Muus & Daalström, 1976), in kalten, nährstoffärmeren Gewässern dagegen wird sie bis zu 10 Jahre alt (Mills, 1988). Meist dominieren Fische mit bis zu 6 cm Länge, während größere mit bis zu 10 cm Länge und mehr meist nur in geringer Zahl vorhanden sind.

Den Abbildungen 3a und 3b kann man folgendes entnehmen:

- Die Elritzen erreichten im Alterbach bzw. im Pollingerbach eine Maximallänge von 11 bzw. 9,5 cm.
- Bei den Individuen mit 4,1–6,0 cm Länge im Alterbach bzw. von 2,5–6,0 cm im Pollingerbach dürfte es sich um Fische der Altersklasse 0+ handeln.
- Die Fische mit 6,1–11 cm im Alterbach bzw. mit 6,1–8,5 cm im Pollingerbach sind vermutlich den Altersklassen 1+ zuzuordnen, die Elritzen mit 8,6–9,5 cm im Pollingerbach der Altersklasse 2+.
- Weiters zeigte sich, dass die Fische mit einer Länge von 2,5–6,0 cm >95 % des Bestandes bildeten und
- keine Individuen mit einer Länge von >11 cm Länge festgestellt wurden.

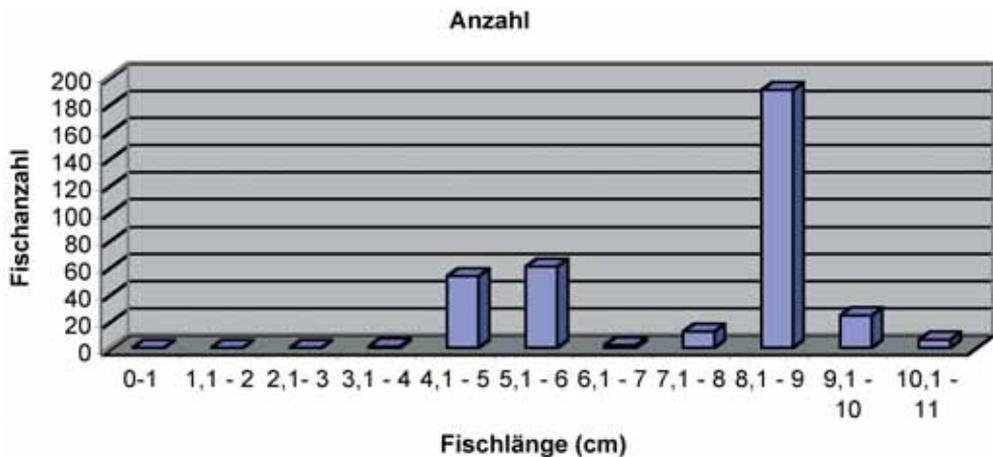


Abb. 3a: Längenverteilung der Elritze im Alterbach/Stadt Salzburg (1993/11/03)

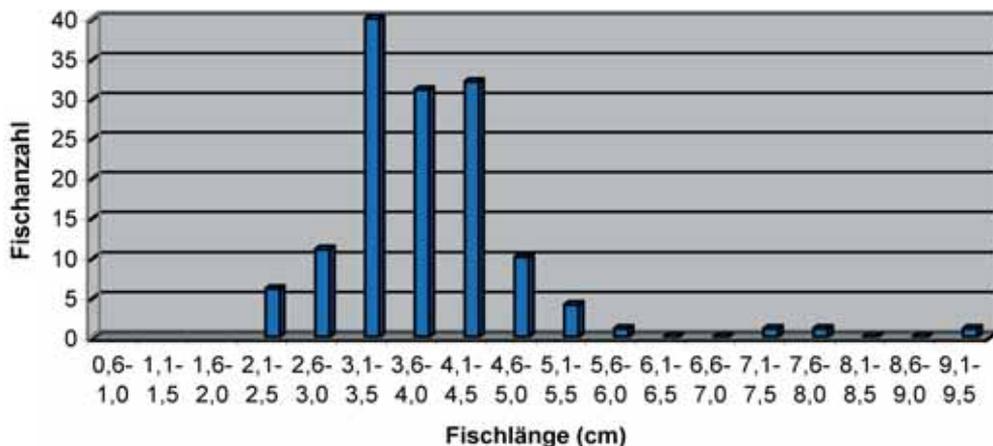


Abb. 3b: Längenverteilung der Elritze im Pollingerbach bachabwärts von Polling (1994/10/08)

Der Anteil der Elritzen am Gesamtfischbestand kann in an Elritzen reichen Gewässerabschnitten abundanzmäßig, wie am Beispiel des Pollingerbaches vom 8. Oktober 1994 in Abb. 4

dargestellt, nahezu 50% erreichen. Dagegen spielen sie biomassemäßig infolge ihres geringen Stückgewichtes von in der Regel einigen Zehntelogramm mit einem Gewichtsanteil von meist 2–3 kg/ha nur eine untergeordnete Rolle.

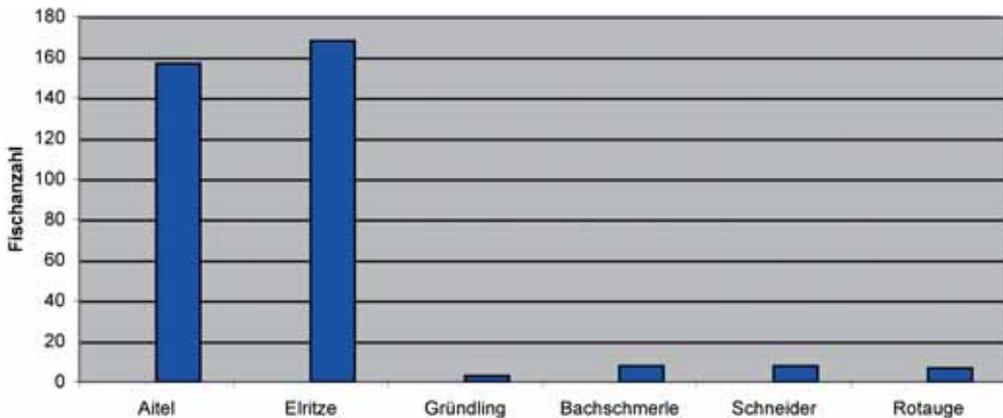


Abb. 4: Fischabundanz im Pollingerbach (1994/10/08)

Bei Elritzen sind oft starke Bestandsschwankungen nicht nur in aufeinanderfolgenden Jahren, sondern auch innerhalb eines Jahres zu beobachten. Vielfach verantwortlich dafür ist das Auftreten von Fressfeinden, z. B. durch Besatzmaßnahmen mit größeren Forellen. Durch die Trockenlegung von Kleingerinnen im Zuge von Verbauungsmaßnahmen war es im vorigen Jahrhundert stellenweise zu einem deutlichen Rückgang der Elritze gekommen. Dazu ist zu sagen, dass es in den letzten beiden Jahrzehnten durch Restrukturierungsmaßnahmen an mehreren Gewässern, wie z. B. am Pollingerbach, Alterbach und anderen Gerinnen, wieder eine deutliche Zunahme der Elritzenbestände zu beobachten ist.

Diese zu den weniger häufig auftretenden Kleinfischarten zählende Art ist infolge der Trockenlegung von Kleingerinnen, vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, stellenweise in ihrem Bestand deutlich zurückgegangen. Trotzdem führte Gepp die Elritze 1994 noch als in Österreich »nicht gefährdete Art« an, während Wolfram & Mikschi (2007) ihr Vorkommen in Österreich mit »Gefährdung droht« und Kottelat & Freyhof (2007) den Gefährdungsstatus für das gesamte Verbreitungsgebiet mit »Lokal gefährdet« angeben.

LITERATUR

- Asche H., Glechner R., Kainz E., Mader H., Mark W., Medgyesy N., Patzner A.-M., Platzer G. & Rüter H., 1996: Bestandsanalyse ausgewählter Restrukturierungsprojekte am Alterbach, der Oichten und am Pollingerbach. – BAW, 95 S., BMLF
- Gepp J., 1994: Rote Liste der gefährdeten Tiere Österreichs. – BMfUJF, Bd. 2, Verlag Ulrich Moser, Graz
- Kainz E. & Gollmann H.-P., 1990: Beiträge zur Verbreitung einiger Kleinfischarten in österreichischen Fließgewässern. Tl 5: Elritze (*Phoxinus phoxinus*; *Cyprinidae*). – Österr. Fischerei 43: 265–268
- Kottelat M. & Freyhof J., 2007: Handbook of European Freshwater Fishes. Kottelat, Cornol, Switzerland and Freyhof, Berlin, Germany. 644 S.
- Lelek A., 1987: Freshwater Fish of Europe, Vol. 9, AULA-Verlag Wiesbaden. 343 S.
- Mills C. A., 1988: The effect of extreme northering climatic conditions on the life history of the minnow *Phoxinus phoxinus* (L.). – J. Fish Biology 33: 545–561
- Muus B. J. & Daalström P., 1976: BLV Bestimmungsbuch Süßwasserfische. – BLV Verlagsgesellschaft München Bern Wien, 224 S.
- Vladikov, 1927: nach Wundsch, 1962
- Wolfram G. & Mikschi E., 2007: Rote Liste der Fische (Pisces) Österreichs. – Grüne Reihe des BMLUW
- Wundsch H. H., 1962: Elritze. In: Handbuch der Binnenfischerei Mitteleuropas, Bd. III B. 93–97. – Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Kainz Erich

Artikel/Article: [Zum Vorkommen einiger mehr oder weniger stark bedrohter Fischarten in Österreich 2. Elritze \(*Phoxinus phoxinus*\) 31-34](#)